



Dezentrale EURAXESS-Tagung an der Universität Tübingen

Sichtbarkeit – Netzwerk – Kommunikation

Datum: 1. und 2. Juni 2023

Ort: Alte Aula, Münzgasse 30, 72072 Tübingen

1. Tag

12:00 – 13:00	Registrierung und Mittagsimbiss	Foyer
13:00 – 13:30	Grußworte Prof. Dr. Monique Scheer, Prorektorin für Internationales und Diversität, Universität Tübingen Vitaliy Bondarenko, EURAXESS Deutschland, DLR Projektträger	Festsaal
13:30 – 14:30	Forschungsschwerpunkt KI und Maschinelles Lernen in Tübingen Tübingen als führender Forschungsstandort für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen: Aufbau und Verzahnung der verschiedenen Forschungsinitiativen Dr. Tilman Gocht, Universität Tübingen	Festsaal
14:30 – 15:00	Kaffeepause	Foyer

15:00 – 17:00	Workshops	
	1. Kommunikation mit Drittstaatler*innen – Plain Language Written Communication for Welcome Centers	Festsaal
	Mareike Reinfandt, Vivat Lingua! Sprachtrainingsprogramme, Tübingen	
	2. Wie strukturieren wir unsere Arbeit? Vorstellung Datenbanken: Mobility-Online (Marburg) Eigenentwicklung (Tübingen)	Seminarraum 605
	Kirsten Sonnenschein und Melissa Einwiller, Universität Tübingen // Heidi Wiegand und Laura Incerti, Universität Marburg	
	3. Herausforderung Wohnen – was können wir noch tun? Überblick über die Entwicklung, die unterschiedlichen Arbeitsweisen und täglichen Herausforderungen der Wohnservices der Welcome Center	Seminarraum 606
	Kerstin Rawe und Tatjana Straub, Universität Tübingen // Monika Bokermann, Universität Bielefeld // Bärbel Heurich, Universität Bonn	
17:00 – 17:30	Vorstellung der Ergebnisse im Plenum	Festsaal
17:45 – 19:00	Altstadtführung optional	Altstadt Tübingen
ab 19:00	Gemeinsames Abendessen	Brauwerk Freistil Wöhrdstr. 25 72072 Tübingen

2. Tag

09:00 – 09:30	Begrüßungskaffee	Foyer
09:30 – 10:15	Tübingen Research Campus: Ein Netzwerk für die Forschung Stärkung der internationalen Sichtbarkeit von Tübingen als Standort für exzellente, innovative Forschung und Lehre durch den Tübinger Research Campus Dr. Cornelia Köhler, Universität Tübingen	Festsaal
10:15 – 11:00	Baden-Württemberg übersetzt vernetzt Auf dem Weg zur sprachlichen Internationalisierung im Hochschulwesen Baden- Württemberg Ellise Meyer, Universität Mannheim	Festsaal
11:00 – 11:15	Kaffeepause	Foyer
11:15 – 12:15	Thementische	
	1. Netzwerken mit den Sekretariaten	Festsaal
	Daniela Neu und Natalia Backe, Universität Tübingen	
	2. Netzwerktreffen der Welcome Center aus Baden-Württemberg	Seminarraum 605
	Dr. Petra Roth, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	
	3. Exportkontrolle – Auswirkungen und Herausforderungen für Welcome Center	Seminarraum 606
	Julia Holz, Universität Bremen // Imme Burkart-Jürgens, Universität Greifswald // Manuela Schimmels, Universität Hannover	
	4. Landeskoordinationsstelle für Übersetzungsangelegenheiten	Festsaal
	Ellise Meyer, Universität Mannheim	
12:15 – 12:30	Berichte von den Thementischen	Festsaal
ab 12:30	Mittagsimbiss und individuelle Abreise	Foyer

Workshop-Beschreibungen

Workshop 1: Kommunikation mit Drittstaatler*innen – Plain Language

Written Communication for Welcome Centers

Mareike Reinfandt, Vivat Lingua! Sprachtrainingsprogramme, Tübingen

Kurzer Denkipuls: Sie erhalten Informationen in Ihrer Muttersprache – aber verstehen tun Sie nur die Hälfte oder nichts. Ist Ihnen das schonmal passiert? Deshalb brauchen wir Einfache Sprache oder im Englischen Plain Language: wir möchten sicher gehen, dass wir verstanden werden. Hierbei kann es sich um verschiedene Situationen handeln: Kommunikation (schriftlich und mündlich) mit Muttersprachlern, die sich aber nicht in unserem Fachgebiet auskennen/unsere Fachsprache sprechen (z.B. beim Arzt) oder Kommunikation mit Menschen mit anderer Muttersprache. Wichtig ist: wir müssen sprachlich aufeinander zugehen. Einfache Sprache/Plain Language ist eine Methode der barrierefreien Kommunikation. Ihr Ziel: Sprachliche Hürden in Alltags- und Fachsprache (etwa „Amtssprache“) abbauen, ohne den Inhalt zu verkürzen oder die Lebendigkeit des Textes aufzugeben. Sie wird beim ersten Mal lesen/hören verstanden.

Workshop 2:

Wie strukturieren wir unsere Arbeit?

Vorstellung Datenbanken: Mobility-Online (Marburg), Eigenentwicklung (Tübingen)

Kirsten Sonnenschein und Melissa Einwiller, Universität Tübingen //

Heidi Wiegand und Laura Incerti, Philipps Universität Marburg

Das Welcome Center der Philipps-Universität Marburg nutzt zur Betreuung von internationalen Forschenden die Anwendung Mobility-Online von SOP. Über eine Online-Anmeldemaske werden Eckdaten zum Forschungsaufenthalt, sowie der Betreuungsbedarf abgefragt. Auf Basis dieser Daten kann die Betreuung nachvollziehbar gemacht sowie Teilprozesse interoperabel gestaltet werden. Darüber hinaus bietet die Software die Möglichkeit, Prozessänderungen selbst zu erweitern. Das Welcome Center der Universität Tübingen arbeitet seit 2010 an einer Datenbanklösung, die auch nicht nur Daten verwaltet, sondern unsere Arbeit transparent macht und strukturiert. Wir sind durch ein paar Instanzen gegangen und mussten unsere Access basierte Datenbank 2020 umprogrammieren lassen, weil die Server der Universität für uns im Homeoffice nicht zugänglich waren. Unsere webbasierte Datenbank, eine Eigenentwicklung, stellen wir vor. Wir präsentieren beide Datenbanklösungen im Vergleich und diskutieren Pro und Contra.

Workshop 3:

Herausforderung Wohnen – was können wir noch tun?

Überblick über die Entwicklung, die unterschiedlichen Arbeitsweisen und täglichen

Herausforderungen der Wohnservices der Welcome Center

Kerstin Rawe und Tatjana Straub, Universität Tübingen // Monika Bokermann, Universität Bielefeld // Bärbel Heurich, Universität Bonn

Die Welcome Center Bielefeld, Bonn und Tübingen stellen sich und ihre Arbeit im Bereich Wohnen vor. Sie erhalten einen Überblick über die Entwicklung, die unterschiedlichen Arbeitsweisen und täglichen Herausforderungen der Wohnservices der Welcome Center. Wir wollen gemeinsam diskutieren, ob die Wohnraumvermittlung unabdingbar für eine universitäre Willkommenskultur ist. Können wir unserem Anspruch noch gerecht werden, den anreisenden internationalen Forschenden die Ankunft so leicht wie möglich zu machen, wenn drastische Probleme den Wohnungsmarkt angreifen? Welche Optionen und Strategien haben wir? Ein Blick in die Zukunft.